

«Wir könnten alle Haushalte des Bezirks Küssnacht mit Wärme versorgen»

Das neue Energiezentrum in Haltikon ist in Betrieb. Die Erschliessung des Fernwärmeleitungsnetzes startet im März.

Edith Meyer

Auf dem Areal der Schilliger Holz AG steht das neu erstellte Energiezentrum Haltikon. Es ist seit rund drei Monaten vollständig in Betrieb. Aktuell arbeiten zirka zehn Mitarbeiter vor Ort.

«Leider konnten wir wegen der Corona-Pandemie keinen Tag der offenen Tür veranstalten», sagt Ingenieur Michael Müller vom Planungsbüro Ecoenergy Systems AG. Er ist als Energieplaner für das Energiezentrum Haltikon tätig.

Das Energiezentrum produziert erneuerbaren Strom und Wärme. Es besteht aus einem modernen Holzheizkraftwerk, einem Wärmespeicher und einer Pelletieranlage. Das Pelletierwerk wird jährlich 125 000 m³ Sägemehl zu 40 000 m³ Holzpellets verarbeiten. «Die Pelletieranlage ist noch nicht vollständig in Betrieb, die Mitarbeiter arbeiten an letzten Änderungen und Optimierungen», sagt Müller.

45 Meter hoher Wärmespeicher

Imposant ist der Wärmespeicher neben der Kaminanlage. Er ist 45 Meter hoch, sein Durchmesser beträgt 25 Meter, das Fassungsvermögen über 18 000 m³ Heisswasser.

Das dazugehörige Holzheizkraftwerk ersetzt die bisherige Holzfeuerung der Schilliger Holz AG. Es produziert Strom und Wärme und verteilt die Wärme über ein Fernwärmenetz.

Die ersten Leitungen wurden zu Grundeigentümern gelegt. «Aktuell haben wir vereinzelte, lokale Insellösun-

gen, die bereits mit Energie versorgt werden», sagt Müller.

Versorgungsgebiet bis nach Greppen und Adligenswil

Mit Fernwärmeleitungen sollen Küssnacht, Greppen, Immensee, später auch Adligenswil und Udligenswil erschlossen werden. «Viele Leitungen des Fernwärmenetzes werden zeitgleich mit der neuen Zentrumsgestaltung Küssnacht verlegt», fügt Müller hinzu.

Die baulichen Massnahmen für die neue Zentrumsgestaltung Küssnacht umfassen nicht nur die Umgestaltung des Strassenraums und der Fussgängerbereiche, sondern auch die gesamte Infrastruktur im Untergrund. Die Bauarbeiten für die neue Zentrumsgestaltung Küssnacht dauern voraussichtlich vom Herbst 2021 bis im Sommer 2025. «Wir haben bereits über 70 Frühbucher als Genossenschafter und zusätzlich Kunden, die früher mit der Agro Energie Rigi Verträge gemacht haben», so Müller.

Das Holzheizkraftwerk kann künftig 8000 Haushalte mit Ökostrom (gesamthaft 32 Mio. kWh) und 6000 Haushalte mit Wärme (gesamthaft 60 Mio. kWh) versorgen. «Wir könnten alle Haushalte des Bezirks Küssnacht mit Wärme versorgen», sagt Müller.

«Genossenschafter zu sein, bringt Vorteile»

Für den Netzaufbau ist die ecogen Rigi Genossenschaft zuständig. Diese will Genossenschaftern ermöglichen, sich selber an der Nutzung der erneuerba-



Das neue Energiezentrum in Haltikon ist in Betrieb.

Bild: Edith Meyer

ren Energie und auch finanziell zu beteiligen.

«Ziel der ecogen Rigi Genossenschaft ist es, allen in der Region Gemeinschaftsenergie zu einem fairen Genossenschaftspreis anzubieten. Genossenschafter zu sein, bringt Vorteile», betont Müller. Denn die ecogen be-

zweckt, gemeinsam mit ihren Mitgliedern Zugang zu erneuerbarer, regionaler und CO₂-neutraler Fernwärme zu gewinnen. Auch ermögliche die Genossenschaft die gemeinschaftliche Finanzierung der Fernwärme und schaffe Gemeinschaftsenergie für die gesamte Region.

Der Schwyzer Landwirt und Unternehmer Baptist Reichmuth hat mit der Agro Energiezentrum Rigi in Haltikon das Energiewerk für 80 Mio. Franken gebaut. Partner des Agro Energiezentrums sind die Schilliger Holz AG sowie die Oberallmeindkorporation (OAK) Schwyz.